

Gelungene Gründermesse
Auch auf der dritten Oberhausener Gründermesse wurden im Vergleich zum Vorjahr wieder mehr Aussteller und mehr Besucher gezählt.

Mehr dazu auf Seite 3



Bei der WM in Peking
Als Annemarie Mersch mit ihrem Computer bei der Weltmeisterschaft in Peking antrat, flogen ihre Finger über die Tasten.

Mehr dazu auf Seite 4



Porträt: Alexandra Scholz
Öffentlichkeitsarbeit ist ihr Aufgabengebiet. Und wenn es sein muss, stellt sich Alexandra Scholz auch hinter eine Kamera.

Mehr dazu auf Seite 4



Editorial

Jeder zehnte Bundesbürger ist auf die Mindestsicherung angewiesen. In Berlin ist jeder Fünfte langzeitarbeitslos, bereits jedes dritte Kind von der sozialen Grundsicherung abhängig. Es gibt dort ganze Stadtteile, in denen Schulkinder die einzigen sind, die morgens früh aus dem Bett müssen. Diese Entwicklung lässt sich auch im Ruhrgebiet verfolgen. Welche Einstellung diese Kinder zum Lernen und zum Arbeiten entwickeln, kann man erahnen.

Nach Einschätzung der Bundesagentur für Arbeit bringen 40 Prozent der Langzeitarbeitslosen keine ausreichenden Deutschkenntnisse mit, um am Berufsleben teilnehmen zu können. Dabei ist von fachlichen Qualifikationen und sozialen Kompetenzen noch keine Rede. Eignungstests und Bewerbungstrainings greifen da viel zu kurz.

Es ist hohe Zeit, diese Zielgruppe stärker zu unterstützen und zu qualifizieren: für eine Teilnahme am Berufs- und damit auch am gesellschaftlichen Leben und für ein Leben ohne Transferleistungen.

Viel Spaß beim Schmökern in unserer neuen Ausgabe!

Ihr Wbi-Team

Rundum motiviert in Sekretariat und Office



„Die Sekretärin von heute ist wie eine Spinne. Sie vernetzt und verbindet durch ihre Kommunikationsstärke und ihre breit gefächerten Aufgabengebiete“, so Burkhard Koch, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Oberhausen.

Koch hielt das Grußwort anlässlich der 18. Oberhausener Sekretärinnenfachtagung am 31. Oktober 2009. Mehr als 50 Sekretärinnen und Assistentinnen, darunter zwei Sekretäre, trafen sich im Kongresszentrum Luise-Albertz-Halle zu einem intensiven Austausch rund um das Thema „Engagiert und motiviert in Sekretariat und Office“. Das Weiterbildungsinstitut Wbi veranstaltet das Office Administration Forum in Kooperation mit dem Bundesverband Sekretariat und Büromanagement.

Im Plenum brachte Antje Barmeyer den Teilnehmern das Thema Motivationsmanagement im Sekretariat näher. Erfolgstrainer Dr. Torsten Will vermittelte, wie man

einfach und schnell Frust in Lust verändern kann. Neben acht Workshops mit unterschiedlichen Schwerpunkten hatten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich über ihre Arbeit auszutauschen und zu vernetzen.

„Die Fachtagung bietet eine hohe Bandbreite an fachlichen und berufsbezogenen Themen an. Die Besucher kommen aus verschiedenen Branchen und man kommt schnell ins Gespräch“, so Annika Langer aus Schwerte. „Und genau dieser Netzwerkgedanke ist uns sehr wichtig“, fügt Wbi-Projektleiterin Nadine Schlotmann an. „Die Teilnehmerinnen entwickeln durch die Workshops und die Gespräche neue Sichtweisen für ihre tägliche Arbeit und können den fachlichen Input für ihre beruflichen Aufgabengebiete nutzen.“

Interessenten können schon jetzt gespannt sein auf das nächste Office Administration Forum am Samstag, 23. Oktober 2010, im Kongresszentrum Oberhausen.

Umschulung: Chance nutzen und durchstarten

„Mittlerweile kennt man die Teilnehmer viel intensiver und baut eine persönliche Bindung auf. Sie sind immerhin zwei Jahre bei uns und gestalten das Leben im Wbi mit“, so Wbi-Projektleiterin Nadine Schlotmann. 21 Personen nehmen seit September 2009 an der „Umschulung zum Kaufmann bzw. zur Kauffrau für Bürokommunikation“ im Weiterbildungsinstitut im Forum am Altmarkt teil. Der Kurs ist bunt gemischt, jeder bringt einen anderen Hintergrund und seine speziellen Erfahrungen mit ein.

Die von der Agentur für Arbeit bzw. vom JobCenter finanzierte Umschulung beinhaltet nicht nur theoretische Schwerpunkte wie allgemeine und spezielle Wirtschaftslehre, Rechnungswesen und Informationsverarbeitung, sondern auch zwei Praktika im Verlauf der Qualifizierung. Nadine Schlotmann: „Dieses Training on-the-job soll helfen, das Wissen auch praktisch anwenden zu können und entsprechende Kompetenzen unter Beweis zu stellen. Ziel ist es auch, dass die Umschüler über das Praktikum den Schritt auf den Arbeitsmarkt schaffen.“ Tanja Scholten und Anna Aptidou haben das Angebot der Umschulung gerne angenommen. Die beiden Oberhausenerinnen sehen darin die Chance, einen fundierten Ausbildungsabschluss im kaufmännischen Bereich zu erhalten. Beide wünschen sich nach Abschluss der Qualifizierung einen sicheren Job, in dem sie langfristig arbeiten können.



berufsbegleitende Lehrgänge und Seminare

am 19.01.2010: Expertentreff: „Kommunikation als Selbstmarketing“ im Wbi Oberhausen

ab 27.01.2010: Professionelles Office-Management (IHK) im Wbi Essen und im Wbi Oberhausen

am 30.01.2010: „Überzeugen durch Sprache – Rhetorik für Frauen“ im Wbi Oberhausen

ab 10.02.2010: Professionelles Office-Management (IHK) im Wbi Dortmund

am 16.02.2010: Expertentreff „Hingehört! Wie komme ich auf Sendung?“ im Wbi Oberhausen

am 02.03.2010: „Visitenkartenparty“ im Wbi Oberhausen mit der Wirtschaftsförderung

am 13.03.2010: „Kundenorientierte Korrespondenz“ im Wbi Oberhausen

am 27.03.2010: „Planen, organisieren und kontrollieren mit MS-Office“ im Wbi Oberhausen



Wbl.Kompakt im Gespräch mit Starter-Consult-Chef Josef Grabenzeh



Zehn Jahre alt wurde im vergangenen Jahr Starter Consult e. V., damals unter der Federführung der IHK zu Essen gegründet. Als Mann der ersten Stunde lenkt und leitet Josef Grabenzeh die Geschicke des Vereins, der mit ehrenamtlich tätigen Senior Consultants Existenzgründer unterstützt und Unternehmen begleitet. Der Geschäftsführer von Starter Consult ist maßgeblich für den Erfolg dieser Einrichtung mitverantwortlich.

Was genau macht Starter Consult?

Starter Consult unterstützt insbesondere kleine und mittelständische Unternehmer in Fragen der Unternehmensführung bzw. Unternehmensplanung und der Unternehmenssicherung. Rund 50 ehrenamtlich tätige Seniorexperten mit unterschiedlichen Qualifikationen und aus nahezu allen Sparten der Wirtschaft leisten professionelle Hilfestellungen. Sie beinhalten u. a. Analyse und Bewertung von Geschäftskonzepten und Unternehmensplänen, Unterstützung in den Bereichen Marketing, Investitionsplanung, Finanzierung, Rechnungswesen, Logistik und Personal.

Starter Consult und .garage haben bereits verschiedene Aktionen gemeinsam gemacht. Wie beurteilen Sie das .garage-Konzept und wo sehen Sie die Schnittstellen der beiden?

Das .garage-Konzept ist gut geeignet, Personen, die sich aus der Arbeitslosigkeit selbstständig machen möchten und eine tragfähige Idee zur Existenzgründung haben, zu unterstützen. Vor allem bei der Planung und der Aufstellung eines dringend notwendigen Geschäftskonzepts halte ich es für sinnvoll, die Gründungswilligen bei ihrem Vorhaben sachgerecht zu unterstützen. Die Schnittstelle zu dem, was Starter Consult macht, besteht darin, dass die Gründer, die .garage durchlaufen und sich selbstständig gemacht haben, sich für wenig Geld Zugang zur Unterstützung als Unternehmer durch Starter Consult sichern können.

Welche Chancen sehen Sie für Existenzgründer im Ruhrgebiet angesichts der derzeit schwierigen konjunkturellen Lage?

Ich bin der Auffassung, dass in wirtschaftlich schwierigen Zeiten noch mehr als sonst innovative Gründungen gute Chancen haben, erfolgreich zu sein. Wichtig ist, dass man sich in solchen Phasen nicht auf ausgetretenen Pfaden bewegt, sondern Neues auf den Weg bringt. Dann glaube ich, liegen in diesen Zeiten sogar bessere Chancen.

Was ist Ihr wichtigster Rat für Gründer, die sich selbstständig machen wollen?

Der Gründer sollte selbstkritisch prüfen, ob er die persönlichen, fachlichen und branchenspezifischen Qualifikationen mitbringt. Jeder, der sich selbstständig macht, sollte frühzeitig das umfangreiche Informationsangebot für Existenzgründer nutzen und die vielfach kostenlosen Beratungsmöglichkeiten in Anspruch nehmen, z. B. in den Startercentern NRW.

Namen und Notizen im Wbl

- Nachwuchs im Wbl: Mila Carlotta heißt die am 11. Dezember geborene Tochter von Wbl-Geschäftsführerin **Stefanie Focke**!
- Oberhausens Oberbürgermeister **Klaus Wehling** besuchte bei der Gründermesse den Wbl-Stand und unterhielt sich ausführlich mit den Mitarbeiterinnen (Foto).



Heimvorteil genutzt

Ein Jahr geht die Qualifizierung zur „kaufmännischen Assistentin“ im Wbl normalerweise. Nicht so für Jolanta Prakken aus Oberhausen. Die 35-Jährige wurde noch vor Abschluss der Fortbildung als kaufmännische Angestellte vom Wbl selbst eingestellt und beendete den Lehrgang berufsbegleitend. 25 Teilnehmer haben an der einjährigen Qualifizierung teilgenommen und gut ein Drittel ist schon direkt am Lehrgangsende in Arbeit. „Ein sehr gutes Ergebnis. Besonders weil der größte Teil Wiedereinsteigerinnen sind, die es bei der Arbeitsplatzsuche doch ein wenig schwerer haben“, so Wbl-Projektleiterin Mareen Stein.

Die Lehrgangsinhalte sind umfangreich und auf einem hohen Niveau. Beate Steinmann, Beauftragte für Chancengleichheit bei der Agentur für Arbeit, ist von den Leistungen des Wbl überzeugt: „Viele Weiterbildungsinteressierte würden gerne beim Wbl eine Qualifizierung machen“, meint Beate Steinmann (Foto links). Michaela Hazic absolvierte ihr Praktikum, das in die Weiterbildung integriert ist, beim Mülheimer Versicherungsbüro Aon Jauch & Hübener. Danach wurde ihr sofort eine Arbeitsstelle als Sachbearbeiterin angeboten. Ihr Vorgesetzter Dirk Kordus (Foto rechts) begründete dies nicht nur mit dem Engagement und der Leistungsbereitschaft von Michaela Hazic, sondern auch mit dem hohen Niveau der Weiterbildung im Wbl.



Neulich im Wbl: „Ab in die .garage“



Gründermesse mit Rekord

Mit einem Rekord startete die Gründermesse 2009 am 27. September in die dritte Runde. 34 Existenzgründer und Jungunternehmer präsentierten sich am verkaufsoffenen Sonntag in der Innenstadt auf dem Altmarkt.

Bunt war das Programm und abwechslungsreich. Schnelligkeit konnten Große und Kleine beim Carrerautowettrennen unter Beweis stellen, Entspannung verschaffte ein Besuch beim Feldenkraispädagogen oder in der Praxis für Physiotherapie. Kein Wunsch blieb unerfüllt. Die Angebote der Unternehmer reichten von Fotografie, Friseurhandwerk und Pflegediensten über Kindermode, Print- und Webdesign bis hin zum Chauffeurservice. So bot Jennifer Tempelmann (Foto) aus der .garage essen selbstdesignte Kinderkleidung und ausgefallene Wohnaccessoires an.

„Im Rahmen des verkaufsoffenen Sonntags in der Innenstadt, fand die Gründermesse großen Anklang. Mehr Besucher als im letzten Jahr tummelten sich an den Ständen“, so Citymanager Franz-J. Muckel. Musikalisch untermalt wurde der erlebnisreiche Nachmittag durch eine Jazzband. Und auch das Wetter spielte mit und lockte viele Besucher bei strahlendem Sonnenschein ins Freie. Mitveranstalter Peter M. Urselmann vom Weiterbildungsinstitut: „Diese einzigartige Messe zeigt, dass Oberhausen zu Recht den Namen Gründercity trägt.“



Der Akquisetipp für Existenzgründer

WBI-Tipp 8 von Dr. Claudia Sassen:
Anderen zuvorkommen

Wenn Sie eine Idee haben und eine gute obendrein, kümmern Sie sich möglichst flott um ihre Umsetzung. Sonst könnten andere Ihnen diese Idee abspenstig machen, zu ihrer eigenen erklären und Kapital daraus schlagen, bevor sie sich vom Acker machen. Das weiß auch Sahnebeutelkönigin und Existenzgründerin Bella B. (im Bild links), die in einer zeitnah zurückliegenden Studie herausfand, dass die Dunkelziffer des geistigen Diebstahls auf keine Kuhhaut geht. Plagiate, falls gründlich gemolken, führen sogar schlimmstenfalls dazu, dass Unternehmen reihenweise nicht mehr auf die Milch kommen.



Mikrokredite für Jungunternehmer



Jungunternehmer haben gute Chancen, unbürokratisch an Kleinkredite zu kommen, ist das Ergebnis des WBI-Expertentreffs in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Dortmund.

In der .garage dortmund konnte Geschäftsführerin Stefanie Focke 25 Teilnehmer, darunter viele Existenzgründer und Jungunternehmer, aber auch u. a. Vertreter von drei ARGEn begrüßen. Eine gute Geschäftsidee, doch keine Bank gibt Geld: Kredite in der Größenordnung von ein paar tausend Euro rechnen sich für Hausbanken oft nicht. Welche Möglichkeiten gibt es, schnell und möglichst unbürokratisch an kleinere Kredite zu kommen?

Marita Krey von der Wirtschaftsförderung Dortmund (Foto links) informierte deshalb über das NRW/EU-Mikrodarlehen, das über das Startercenter NRW Westfälisches Ruhrgebiet für Jungunternehmer in den ersten drei Jahren ihrer Unternehmensgründung angeboten wird. Das Geld wird bei der NRW.Bank in Kooperation mit dem Startercenter beantragt und kommt zu 50 % von der EU. Frank M. Lunke stellte anschließend die Genossenschaft Nordhand eG Dortmund vor, die kleine Geschäftskredite mit kurzer Laufzeit für Dortmunder Jungunternehmer über das Deutsche Mikrofinanzinstitut (DMI) in Kooperation mit der GLS Bank Bochum bereitstellen kann.

Kurzinfos aus der Gründungsszene

- Ab sofort kann man sich bei „nasti & friends“, dem Wellnessstudio der .garage-essen-Gründerin **Nastaran Nahif** verwöhnen lassen. In Mülheim an der Friedrich-Ebert-Straße bietet sie alles zum Wohlfühlen – vom Nageldesign über Fußpflege bis zur Kosmetik.
- Immer mehr Existenzgründer möchten die .garage als Gründerzentrum und als ihren Arbeitsplatz für eine längere Zeit nutzen – unabhängig davon, ob sie in der .garage gegründet haben oder nicht. Daher besteht jetzt die Möglichkeit, sich einen Arbeitsplatz im Großraumbüro zu überschaubaren Kosten und zu flexiblen Kündigungsmöglichkeiten anzumieten. **Michael Cadek** (Printmedien) war der erste Gründer, der dieses Angebot genutzt hat.
- Spiegeldesigner **Nasser Sufiani**, Gründer der .garage dortmund, präsentiert seine kunstvoll gearbeiteten Kunstspiegel in einem neuen Ladenlokal an der Silberstraße in Dortmund. Der Künstler aus Teheran hatte in der .garage dortmund gegründet.
- Derzeit wird Sportlernahrung immer beliebter. **Nico Peppenhorst**, Gründer der .garage essen, hat deshalb im September ein Body-Attack-Fachgeschäft in Dortmund an der Bornstraße eröffnet. Hier erhält der Kunde u. a. Ernährung mit wenig Kohlenhydraten und wenig Fett.
- **Hans-Gerd Staude** ist neuer Inhaber des Blumengeschäftes „Blumen Fink“ in Oberhausen auf der Vestischen Straße. Neben moderner Floristik bietet er Dekorationen für Festlichkeiten, Brautsträuße, Balkonbepflanzung, Gartenpflege sowie Trauerfloristik an.
- Hochwertig kreierten echtschmuck aus Gold und Weißgold bekommt man bei .garage-dortmund-Gründer **Peter Haas**. Seinen gerade neu eröffneten Laden „manuFACTour“ mit integrierter Werkstatt finden Schmuckinteressierte in Dortmund auf der Münsterstraße.
- „Ich wollte mich um meine Kinder kümmern, gleichzeitig in meinem erlernten Beruf arbeiten und flexibel bleiben. Da gab es nur eins: die Selbstständigkeit.“ Einen Büroservice für Einzelunternehmer sowie klein- und mittelständische Betriebe hat **Beate Wichmann**, Gründerin aus der .garage essen, mit einem Homeoffice ins Leben gerufen.

Gründerporträt: Pflege ist nicht alles



„Wenn von altersgerechter Betreuung die Rede ist, dann meint man meistens die Pflege. Doch Senioren haben Bedürfnisse, die über die gesundheitliche Versorgung hinausgehen. Hier kommt mein Unternehmen ins Spiel“, begründet Evelyn Geskes (45) ihre Entscheidung, ihre Firma zu gründen. „Seniorenbetreuung Geskes“ gibt es in Mülheim seit Mitte 2009. Bei der Gestaltung ihres Angebots hat Evelyn Geskes auf sehr persönliche Erfahrungen zurückgegriffen. 2005 traf sie während eines Krankenhausaufenthaltes eine 81-jährige Frau, die wegen Umzugs der Familie praktisch auf keine Hilfe vor Ort mehr zurückgreifen konnte. Und so kam es, dass Evelyn Geskes zur „Tochter auf Zeit“ wurde. Es ließ sich viel lernen in dieser praktischen Annäherung, die der Unternehmensgründung vorausging.

Diese Erfahrungen hat Evelyn Geskes, die von einem Coach des Weiterbildungsinstituts unterstützt wird, in ihr Unternehmenskonzept eingearbeitet: So begleitet sie die Senioren in deren Freizeit. Theater- und Kinobesuche, Konzerte und Oper stehen genauso auf dem Programm wie Vorlesen und Ausflüge. Dann die praktische Lebensgestaltung: Fahrten zum Arzt und zu Verwaltungen, Einkäufe und Unterstützung im Haushalt sowie die Betreuung der Haustiere gehören in diesen Bereich. Manchmal ist es auch einfach nur ein Besuch oder ein Gespräch, was sich die Senioren wünschen. Das ist umso mehr gefragt, als Evelyn Geskes gerne ihren Hund mitbringt, den bislang alle Kundinnen und Kunden fest in ihr Herz geschlossen haben.

Ein solcher Service ist zeitintensiv, das versteht sich fast von selbst. Und so lässt Evelyn Geskes keinesfalls die Konzertkarte fallen, wenn die Veranstaltung vorbei ist. „Das ist alles eine Frage der Absprache!“, betont die Mülheimerin.

Laufen für guten Zweck



„Mit sozialem Engagement etwas für die tun, denen es nicht so gut geht“, so die Essener Wbl-Geschäftsstellenleiterin Katja Urselmann.

Mit dieser Idee konnte sie sofort die Mitarbeiterinnen der drei Geschäftsstellen überzeugen. Ein passendes Projekt war schnell gefunden: Der Onkolauf im Gruga-Park Essen, der unter dem Motto „Laufen für das Leben“ steht. Die Startgebühren der Teilnehmer gehen zugunsten der Krebsberatung. Für den Lauf haben die Mitarbeiterinnen vorher drei Monate trainiert, ob am Baldeneysee, im Stadtgarten oder an den Sommerurlaubsorten.

Und es hat sich gelohnt. Alle kamen im vorderen Mittelfeld ins Ziel und waren stolz auf ihre Leistung. Kommentiert wurde die Veranstaltung von ZDF-Sportreporter Michael Steinbrecher, der die Läufer auf den letzten Metern ordentlich anfeuerte. „Für uns stand neben der Unterstützung einer guten Sache auch der Teamgedanke und der Spaß an einer solchen Veranstaltung im Vordergrund. So etwas schweißt die Mitarbeiter noch mehr zusammen und öffnet den Blick für soziale Projekte“, so Katja Urselmann.

Ruhrdax: Wbl unterstützt Caritas



An der vierten Auflage des Ruhrdax beteiligte sich diesmal auch das Weiterbildungsinstitut. Der Ruhrdax bringt Anbieter und Nachfrager ehrenamtlicher Leistungen zusammen. Ziel ist es, Partnerschaften aufzubauen, konkrete Projekte zu verabreden und Ideen gemeinsam zu verwirklichen.

Im Technologiezentrum Oberhausen wurden über 120 Vereinbarungen, sogenannte Matches, mit einem geschätzten Gegenwert von über 140.000 Euro geschlossen. WDR-Moderator Tom Hegemann führte durch die Veranstaltung. Die Wbl-Projektleiterinnen Mareen Stein und Alexandra Scholz schlossen mit Margret Zerres von der Caritas in Mülheim eine Vereinbarung (Foto mit Frank Lichtenheld, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung): Die Verwaltungsmitarbeiterinnen der Caritas werden vom Wbl in einem Korrespondenztraining geschult. Im Gegenzug dürfen sich die Mitarbeiterinnen des Wbl über einen selbstgebackenen Kuchen freuen. Beim Ruhrdax geht es nicht um Geld, sondern um Engagement und Hilfsbereitschaft.

Die Verwaltungsmitarbeiterinnen der Caritas werden vom Wbl in einem Korrespondenztraining geschult. Im Gegenzug dürfen sich die Mitarbeiterinnen des Wbl über einen selbstgebackenen Kuchen freuen. Beim Ruhrdax geht es nicht um Geld, sondern um Engagement und Hilfsbereitschaft.

Auf Silbenjagd in Peking



Mit der Medaille als Vizeweltmeisterin in Stenografie im Gepäck kann Annemarie Mersch beim 47. Intersteno-Kongress in Peking einen Riesenerfolg verbuchen. Trotz ihrer erst 17 Jahre ließ sie sogar erfahrene Schreiber wie einen Parlamentsstenografen hinter sich. Doch auch in anderen Kategorien überzeugte sie auf dem Olympiagelände in Peking.

In der Disziplin Textkorrektur wurde sie drittbeste Deutsche und ist mit Abstand beste deutsche Jugendliche. In der Kombinationswertung belegte sie einen hervorragenden sechsten Platz. Schon seit Jahren beschäftigt sich Annemarie Mersch mit Stenografie und Computerschreiben und kann zahlreiche Medaillen vorweisen. Das Weiterbildungsinstitut Wbl sponserte das Talent beim diesjährigen Kongress und freut sich über die exzellenten Ergebnisse. Nach der Schule will Annemarie Mersch Parlamentsstenografin werden – ein Berufszweig, der starken Nachwuchsbedarf hat. Doch bis dahin wird sie wohl noch an dem einen oder anderen Wettbewerb teilnehmen und bestimmt auch bei der WM 2011 in Paris von sich hören lassen.

Alexandra Scholz im Wbl-Mitarbeiterporträt

„Alex!“ Diesen Ruf hört Alexandra Scholz am Tag, wie sie sagt, „zimal“. Und fühlt sich wohl dabei. Die 29-jährige gebürtige Weimarerin ist „Powerfrau“ aus Passion. Sie mag den Begriff zwar nicht sonderlich, doch ihr Lebenslauf und ihre Aktivitäten sprechen Bände.

Wo soll man anfangen? Am besten bei ihrer aktuellen Tätigkeit im Wbl. Dort ist sie seit 2007 für die Pressearbeit im Weiterbildungsinstitut und für das Gründerzentrum .garage verantwortlich. Darüber hinaus arbeitet „Alex“ für die Veranstaltungsorganisation des Unternehmens und betreut die Zeitung Wbl.Kompakt. Nun sind bereits Events wie die Sekretärinnenfachtagung in Oberhausen recht arbeitsintensiv, doch die Thüringerin hat auch das Marketing des Weiterbildungsinstituts unter ihren Fittichen.

Alles was „Alex“ tut, betreibt sie nur auf einer soliden Grundlage. Ganze zwei Studiengänge hat die engagierte Mitarbeiterin absolviert. Dem Magister der Pädagogischen Psychologie und der Phonetik folgte bis Ende Juni 2007 das Diplom als Management-Referentin mit dem Schwerpunkt Management und Personal. Neben ihrem Studium fand Alexandra Scholz freilich noch Zeit für soziales Engagement. Nach dem Abitur folgte zunächst ein freiwilliges soziales Jahr in Hessen. Und ehrenamtlich betreut sie Jugendliche in den Winterferien.

Natürlich braucht so viel Arbeit einen entspannenden Ausgleich. Und den findet „Alex“ – beim Gesang. Für eine 1980 in der Kulturhauptstadt Weimar geborene junge Frau liegt ein kulturelles Hobby nahe. Und so ist es das anspruchsvolle Gesangsfach, an dem ihr Herz hängt. Der Bach-Chor in Essen jedenfalls freut sich, die schöne Stimme von Alexandra Scholz in ihren Reihen zu haben. Die ehemalige Mitarbeiterin von Antenne Thüringen kann natürlich auch einiges für die Pressearbeit des Chors tun.

Bleibt die Frage, woher Alexandra Scholz die Kraft für ihr Engagement nimmt. Hier antwortet sie ganz klar: „Durch meine Familie!“ Tatsächlich besucht sie Eltern und Freunde in Weimar regelmäßig und so oft sie kann. Gutes Essen, das Meer und Sport – auch das kann die Pressereferentin begeistern. Ganz aktuell freut sich die 29-Jährige auf den Winter: „Ich lerne Ski fahren!“, schwärmt „Alex“.



Firmenporträt: Hotel NOY in Mülheim



Seit 1912 ist die Familie Noy in Mülheim an der Ruhr für gastliche Hotellerie verantwortlich. Zunächst prägte die Familie mit dem Hotel Monopol am heutigen Berliner Platz das Stadtbild und seit nunmehr über 50 Jahren mit dem Hotel Noy. Direkt auf der Schloßstraße hat das traditionsreiche Familienunternehmen seinen Sitz. Mit über 50 modern eingerichteten Zimmern bietet es den Besuchern zentrumsnah ein hohes Maß an Komfort und Gemütlichkeit. Auch das Thema Umweltschutz wird großgeschrieben. Zeitgemäße Ausstattung mit Nachhaltigkeit zu kombinieren, ist ein zentrales Leitmotiv des Unternehmens.

Familie Noy unterstreicht die Unternehmensphilosophie: „Die Gäste unseres Hauses sollen sich fühlen, als ob sie zu den Ersten gehören, die die Räume nutzen.“ Zu diesem Leitbild gehören auch die sorgfältige Ausbildung und die besondere Qualifizierung der Mitarbeiter. Hierin ist das Unternehmen sehr engagiert. Besonders der erste Kontakt mit Besuchern und Interessenten ist für die Kundenbindung wichtig.

Das Weiterbildungsinstitut bzw. das für Firmenschulungen verantwortliche Bildungsinstitut versari erwies sich als richtiger Ansprechpartner. Kommunikationstrainer Jörg Frehmann schulte die Mitarbeiter des Hotels vor Ort in erfolgreicher Gesprächsführung am Telefon. Hierbei wurde vor allem auf die persönliche Wirkung am Telefon und den kompetenten Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen eingegangen. Karlheinz Noy: „Wir wollen sowohl nach innen, als auch nach außen auf höchstem Niveau arbeiten und sehen individuelle Firmenschulungen als Möglichkeit, dies gezielt umzusetzen.“

Impressum

Herausgeber: Weiterbildungsinstitut Wbl GmbH • **Dortmund:** Westenhellweg 85 – 89, 44137 Dortmund, Tel. 0231 914405-0 • **Essen:** Hoffnungstr. 2, 45127 Essen, Tel. 0201 97799-0 • **Oberhausen:** Marktstr. 35, 46045 Oberhausen, Tel. 0208 377106-0 • www.weiterbildungsinstitut.de • info@weiterbildungsinstitut.de
Redaktion: Peter M. Urselmann (V. i. S. d. P.), Alexandra Scholz • Beiträge: Claudia Cecal, Dr. Claudia Sassen, Stefan Slaby • Fotos: say:image, Ulla Emig, Petra Weyland-Frisch

